

Färber am brodelnden Kessel und Giftmischer bei der Arbeit

BERGKAMEN. Zu Besuch beim Lederer, Giftmischer oder Holzhauer: Das Handwerksfest lockte am Wochenende viele Besucher in den Römerpark.

Von Fabian Ridlowski

Im Römerpark klingt und riecht es fast wie in einem uralten Dorf in längst vergangenen Zeiten. Spaziergänger können dort Handwerkern, die in die Rolle uralter Berufe geschlüpft, sind bei der Arbeit zuschauen.

15 Darsteller zeigen beim Handwerksfest, das am Wochenende stattfand, Handwerkskunst aus verschiedensten Menschheitsepochen. Das Motto lautete: „Altes Handwerk neu entdeckt“.

Stellt der Erwerb von Möbeln oder Kleidung heutzutage kein größeres Problem dar, war das zwischen Antike und früher Neuzeit noch etwas anders. Wie viel Zeit und Energie schon für die rein manuelle Produktion nötig war, wird beim Handwerksfest deutlich. Mit viel Liebe zum Detail erläuterten die Handwerker dem Publikum ihre Arbeit.

Zum Funktionieren einer vormodernen Dorfgemeinschaft unentbehrliche Berufe, wie Lederer, Schmied und Holzhauer, werden ebenso präsentiert wie auch feineres Handwerk, zum Beispiel die Stoffverarbeitung. Silvia Schnell vom „Wikinghort Oberhausen“ stellt die Technik des Färbens vor. In der Mitte ihres stilechten Zeltplatzes brodeln und dampfen ein großer Kessel über dem prasselnden Feuer. Die Reseda-Pflanze wird abgekocht. Mit Hilfe dieser mittelalterlichen Technik lassen sich Stoffe zum Beispiel gelb färben. Silvia Schnell hat sich das selbst beigebracht und über die letzten 15 Jahre immer weiter perfektioniert.

Doch es gibt noch weitere Handwerkskünste zu entdecken. Unter dem Mittelalternamen „Floki“ baute ein Holzhauer gerade einen Tisch. Für ihn steht der Spaß an der Arbeit mit den eigenen Händen im Vordergrund, und diesen Spaß überträgt er auch auf das begeisterte Publikum, welches fasziniert Arbeitsgeräte wie Richt- und Schälisen im Einsatz begutachtet. Werkzeuge und Tischbeine werden herumgereicht, sodass jeder Besucher hautnah erleben kann, welche



Holzhauer Floki vom Handwerkerteam „Floki & Ragna“ erklärt Besuchern seine Arbeit.

FOTOS MILK



Michael Bours-Bertgau aus Xanten (r.) zeigt Dennis Hoffmann eine Amphore, die seine Frau getöpfert hat.



Silvia Schnell färbt heimische Schurwolle mit pflanzlichen Produkten, die sie selbst herstellt.



Der „Giftmischer-Meister“ Chevalier Matthias A.X.P. Marquis De Le Ney sorgt für sinnreiche Düfte. Hier erklärt er Heike Borghoff seine Produkte.



Matthias Enders (r.) zeigt und erklärt Jonathan Jensen seine Lederarbeiten.

Strapazen, aber auch welche Genugtuung, die Arbeit bietet.

Die wild durch die Epochen zusammengewürfelte Dorfgemeinschaft hat allerdings noch weit mehr zu

bieten. Die Besucher können sich zum Beispiel beim „Giftmischer“ mit Produkten wie Räucherstäbchen eindecken. Beraten werden sie dabei von Darstellern im frühneuzeitlichen Gewand.

Nach verrichteter Arbeit und nachdem das historische Handwerk eingehend erforscht ist, nutzen viele Kinder die Gelegenheit zum Spielen an der Hauptattraktion des Römerparks, der

nachgebauten Holz-Erde-Festungsmauer. Bei strahlendem Sonnenschein genießen zahlreiche Besucherinnen und Besucher die kleine Zeitreise durch die Geschichte des Handwerks.